

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Österreich**

**HANDBUCH**

- 15-3** *Literaturgeschichte Österreichs* : von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart / Herbert Zeman (Hg.). Unter Mitwirkung von Leopold Auer ... - 2., überarb. und aktualisierte Aufl. - Freiburg i. Br. [u.a.] : Rombach, 2014. - XII, 850 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7930-9734-1 : EUR 98.00  
**[#4098]**

Gegenüber der 1. Aufl. von 1996<sup>1</sup> ist die vorliegende 2. Aufl. nicht nur beträchtlich erweitert,<sup>2</sup> sondern erscheint auch in einem neuen Verlag. Zum Verhältnis der beiden Auflagen zueinander erfährt man aus dem *Vorwort* folgendes: „Die zweite Auflage ... ist in vielen Teilen ein neues Buch. Der alte Grundriss - kritikbewährt - ist zwar erhalten geblieben, aber die Ausführung der einzelnen Kapitel ist teils umgestaltet, teils ergänzt und vor allem an verschiedenen Stellen mit zum Teil einlässlichen Werkinterpretationen versehen worden. Einige Kapitel - zur Literatur des Spätmittelalters, der Ersten Republik, der Exilliteratur und der beginnenden Zweiten Republik - sind neu geschrieben. Die jüngste Forschungsliteratur wurde berücksichtigt“ (S. XI). Daß freilich nicht alle Kapitel „überarbeitet und aktualisiert“ wurden, wie das Titelblatt verspricht, sondern teils unverändert aus der Voraufgabe übernommen wurden, merkt der Leser erst bei genauem Hinschauen (dazu weiter unten).

Schon das erste Kapitel (S. 1 - 85) des Bandes, das sich mit der *Volks-sprachliche[n] Literatur Österreichs im Mittelalter* befaßt und aus der Feder Alois Wolfs stammt, bemüht sich – und das Vorhaben charakterisiert mehr oder minder explizit das ganze Unternehmen –, den Anteil des spezifisch „Österreichischen“ an der Entwicklung der deutschsprachigen Literatur hervorzuheben. Nicht nur habe das „Österreichische“ die Entfaltung der literarischen Produktion in den deutschsprachigen Regionen mitgeprägt, sondern ihr auch ganz neue Impulse verliehen. Das zeige sowohl die „vielseitige und

---

<sup>1</sup> *Literaturgeschichte Österreichs* : von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart / Herbert Zeman (Hg.). Unter Mitwirkung von Werner M. Bauer ... - Graz : Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1996. - 604 S. ; 22 cm. - ISBN 3-201-01650-0 : öS 504.00, DM 68.00 [4051]. - Rez.: *IFB 97-1/2-129* [http://www.bszbw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/97\\_0129.html](http://www.bszbw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/97_0129.html)

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1059202840/04>

bahnbrechende Lyrik Walters von der Vogelweide“, des hervorragenden Minnesängers, der v.a. im österreichischen Raum tätig war, als auch das Nibelungenlied, das z.T. im Donauland spielt und dessen innovativer Charakter es als episches, „gattungsbildende Experiment großer Erzähl-dichtung“ gelten lassen kann. Die beiden genannten Werke bzw. Werkgruppen bilden den Kern des sehr kompetenten, an Details reichen Kapitels des Werks, das sich – wie auch die folgenden – mit einem literarischen Raum beschäftigt, der „zunächst keine klaren und selbstbewussten Konturen auf[weist]“ (S. 5).

Der *Volkssprachliche[n] Literatur des späten Mittelalters im österreichischen Raum* (S. 86 - 103) widmet sich Martina Backes, die der Entwicklung von Roman und Lyrik in dieser Zeitspanne nachgeht. Sie analysiert u.a. epische Werke Heinrichs von dem Türlin oder des Strickers und betont ihre inhaltliche wie stilistische Eigenständigkeit und Besonderheiten in Bezug auf die Tradition der Matière de Bretagne und auf biblische und antike Vorlagen. Unter den Lyrikern hebt sie die Dichtung Oswalds von Wolkenstein hervor, eines Meisters der Lautmalerei, dessen Sprache jedoch gleichzeitig „den Charakter einer zunehmend konkreten persönlichen Aussage“ annimmt, der „bereits in die Neuzeit verweist“ (S. 103).

Nach den zwei höchst informativen Kapiteln, die *Die lateinische Literatur des Früh- und Hochmittelalters* bzw. *Die lateinische Literatur des Spätmittelalters* betreffen, die beide von Leopold Auer unterschrieben sind, bettet der nächste Teil des Werks, der von Werner M. Bauer verfaßt ist, die Literatur Österreichs in den europäischen Humanismus ein. Das umfangreiche Kapitel (S. 143 - 240) betont die Bedeutung der Wechselwirkung von Höfen / Kanzleien (in Prag, Tirol, Wien ...) und Universitäten bei der Gestaltung eines neuen Menschenbildes, das sich in der reifen Phase des Humanismus durch eine rege literarische Produktion, vor allem im Bereich der Spiel-literatur, sowohl weltlich-volkstümlichen wie geistlichen Charakters auszeichnete. *Das deutsche literarische Leben in den österreichischen Ländern im 16. und frühen 17. Jahrhundert* mit seiner Spannung zwischen Neulatein und Deutsch und der endgültigen Durchsetzung der Volkssprache in allen Erscheinungsformen weltlicher wie geistlicher Literatur wird von Herbert Zemann (S. 241 - 267) behandelt, während sich das folgende, gegenüber der Voraufgabe unveränderte<sup>3</sup> Kapitel aus der Feder des bereits 2001 verstorbenen Barock- und Goetheforschers Erich Trunz mit *[Dem] deutsche[n] literarische[n] Leben in Böhmen im 16. und frühen 17. Jahrhundert* (S. 267 - 283) befaßt. Die Unordnung als vorherrschendes Stilprinzip erkennt Dieter Bauer in der literarischen Produktion der Barockzeit in Österreich, die ebenfalls sehr detailliert dargestellt wird (*Vivat Unordnung!* S. 285 - 324).

Die zwei folgenden Kapitel aus der Feder Herbert Zemanns haben die vielleicht interessanteste Phase der literarischen Produktion in Österreich zum

---

<sup>3</sup> Lediglich Abschnittsüberschriften wurden eingefügt und die in der Voraufgabe am Schluß des Artikels aufgeführten Literaturangaben erscheinen jetzt als 18 Fußnoten (auch die anderen Kapitel haben jetzt Fußnoten). Die „jüngste Forschungsliteratur“ kommt nur an einer Stelle zu Wort, an der statt auf die alte Auflage der **MGG** jetzt auf die neue verwiesen wird (S. 273, Anm. 8). [KS]

Thema, d.h. das *Zeitalter Maria Theresias und Josephs II.* (S. 325 - 384) bzw. *Spätaufklärung und Biedermeier* (S. 385 - 475). Die zwei Kapitel, beide vielfach untergliedert, bieten eine Fülle von Informationen zu berühmten und weniger bekannten Autoren dieser langen und sehr produktiven Zeitspanne, deren Werke auch anhand zahlreicher Auszüge kommentiert werden. Hier erkennt man natürlich den Geschmack des Verfassers – und wie könnte es anders sein? –, der bestimmten Schriftstellern und Themen, die ihm offensichtlich deutlich entsprechen, mehr Platz einräumt als andere. Dabei ist Zemann bemüht (und das ist das methodische Grundkonzept des ganzen, von ihm konzipierten Werks), die literarische Produktion einer Epoche in einem übergreifenden Kulturpanorama darzustellen, das geschichtliche und kulturpolitische Erscheinungen mit einbezieht.

Nach dem weiten von Zeman gezeichneten Panorama, der u.a. ‚Säulen‘ der österreichischen Literatur wie etwa Franz Grillparzer oder Adalbert Stifter behandeln kann, kommt die österreichische Romantik, dargestellt von Wynfrid Krieglleder, zurecht danach als bloßer *Anhang* weg. Ebenfalls Zemann zeichnet für das Kapitel über *Die Österreichische Literatur an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert* (S. 493 - 632) und profiliert sich damit nicht nur als Herausgeber des Bandes, sondern auch als Autor eines weiteren zentralen Anteils des Gesamtwerks.

Das gewählte Kriterium, Autoren und Werke als Vertreter eines über deren individuelle Eigenheiten hinausreichenden Zusammenhangs darzubieten, erschwert manchmal die Übersicht über das Schaffen einzelner Schriftsteller. Andererseits steht man zuweilen vor telefonbuchartigen Aufzählungen von Namen. Das möchte Werner B. Bauer, der das Schlußkapitel schreibt, das einen *Abriss der deutschsprachigen Literatur in Österreich nach 1945* bietet, partout vermeiden. Die Zeitnähe und die Fülle der Schriftsteller, die sich mit einer schwerwiegenden Tradition in allen literarischen Gattungen auseinanderzusetzen haben, führt ihn dazu, neben Autoren, die sich immer mehr zu etablieren scheinen, auch solche zu nennen, die man sehr wahrscheinlich schon übermorgen vergessen haben wird. Hier aber hat der Name Österreich eine genaue geographische Konturierung, wie bereits in dem Kapitel, in dem Hans-Edwin Friedrich die Zwischenkriegsliteratur behandelt.

Alles in allem: ein großartiges Kompendium<sup>4</sup> – zugleich eine sehr lesbare Darstellung und ein zum Nachschlagen geeignetes Handbuch, das durch ein sehr präzises *Register* der Namen, das auch in den Anmerkungen erwähnte Personen berücksichtigt (S. 811 - 809) erschlossen wird und das in einer *Bibliografischen Notiz* (S. 797 - 809) in formaler bzw. sachlicher Anordnung die wichtigsten Titel primär von Nachschlagewerken in Ergänzung zu der Spezialliteratur in den Fußnoten der Kapitel nennt.

Gabriella Rovagnati

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz423276867rez-1.pdf>

---

<sup>4</sup> Dagegen ist die Publikation des folgenden, von Zeman herausgegebenen vielbändigen Handbuchs offensichtlich ins Stocken geraten ist, da bisher von 1994 bis 1999 nur drei Bände erschienen sind (allerdings wird auf S. 801 mitgeteilt: „Die weiteren Bände befinden sich in Vorbereitung“): **Geschichte der Literatur in Österreich** : von den Anfängen bis zur Gegenwart / hrsg. von Herbert Zeman. - Graz/Austria : Akademische Druck- und Verlagsanstalt. - 28 cm [2590]. - Bd. 1. Die Literatur des Früh- und Hochmittelalters in den Bistümern Passau, Salzburg, Brixen und Trient von den Anfängen bis zum Jahre 1273 / von Fritz Peter Knapp. - 1994. - 666 S. - ISBN 3-201-01611-X : ÖS 565.00, DM 87.00. - Rez.: **IFB 96-1-033** [http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96\\_0033.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0033.html) - Bd. 2. Die Literatur des Spätmittelalters in den Ländern Österreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol von 1273 bis 1439 / von Fritz Peter Knapp. - Halbbd. 1. Die Literatur in der Zeit der frühen Habsburger bis zum Tod Albrechts II. 1358. - 1999. - 567 S. - ISBN 3-201-01721-3 : ÖS 860.00, DM 118.00, ÖS 774.00 (Reihenpr.). - Rez.: **IFB 00-1/4-170** [http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00\\_0170.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0170.html) - Halbbd. 2. Die Literatur zur Zeit der habsburgischen Herzöge von Rudolf IV. bis Albrecht V. (1358 - 1439) / von Fritz Peter Knapp. - 2004. - 744 S. ; Kt. - ISBN 3-201-01812-0 : EUR 75.00, EUR 65.00 (Reihenpr.). - Rez.: **IFB 08-1/2-160** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107297183rez-00.htm> - Bd. 7. Das 20. Jahrhundert / hrsg. von Herbert Zeman. Mit Beitr. von Walter Zettl ... - 1999. - 779 S. - ISBN 3-201-01687-X : ÖS 860.00, DM 118.00, ÖS 774.00 (Reihenpr.). - Rez.: **IFB 00-1/4-171** [http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00\\_0171.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0171.html) [KS]